



# Ortsgespräch

Nr. 115

Dettingen-Wallhausen  
[www.ortsgespraech-dettingen.de](http://www.ortsgespraech-dettingen.de)

Juli 2007

## Grund- und Hauptschule Dettingen Konrektorin Dagmar Bargel verabschiedet



Im Rahmen einer großartigen Feierstunde in der Kapitän-Romer-Halle, gestaltet vom Kollegium und vielen aktuellen und früheren Schülerinnen und Schülern, wurde die Konrektorin Dagmar Bargel in den Ruhestand verabschiedet.

Seit 1968, also fast 40 Jahre war Dagmar Bargel an der Schule tätig, davon viele Jahre an maßgebender Stelle.



Mitglied im Ortschaftsrat Dettingen, wo sie mit ebenfalls großem Engagement ihre - oft erforderlichen – pädagogischen Talente und ihre soziale Grundeinstellung zum Nutzen unserer Ortschaft wirkte. Dettingen-Wallhausen hat Dagmar Bargel für ihr jahrzehntelanges positives Wirken in der Erziehung der Jugend und für ihren vielseitigen Einsatz im kommunalen Bereich viel zu verdanken.

Wir wünschen ihr eine lange, erfüllte, nachberufliche Zeit – das Wort „Ruhestand“ verbietet sich fast von selbst – bei guter Gesundheit.

**Albert Griesmeier**

Die Universität Konstanz hat Dagmar Bargel, zusammen mit ihrem Mann Tino von Berlin an den Bodensee und nach Dettigen geführt, wo die junge Lehrerin eine Stelle an der Volksschule Dettingen fand.

Von den vielen, vielen vom Kollegium und von Schulleiter Günther Allgaier genannten hervorragenden Eigenschaften von Dagmar Bargel seien hier nur einige angeführt: lebensfrohe Wertevermittlerin, gel(i)ebte Pädagogin, persönlichkeitsfördernde Erzieherin, kreative Wissensvermittlerin, konstruktive Planerin, Power-Frau, Musiklehrerin (Anmerkung: Leiterin des Schulchors), usw., usw...

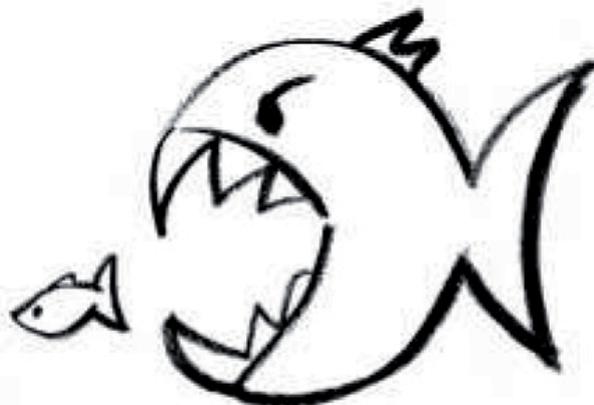
Wie Dagmar Bargel in einer launigen Dankesrede auf die vielen ehrenden und lobenden Worte und die gelungenen Aufführungen von Schülern und Kollegium sagte, hatte sie eigentlich nur vor, ein paar Jahre im Schuldienst zu bleiben und sich dann der Wissenschaft zu widmen, zumal sie anfänglich die Sprache ihrer Schülerinnen und Schüler nicht immer verstand und umgekehrt.

Aber die Dettinger Jugend und die Berlinerin schlossen sich dann wohl doch bald gegenseitig ins Herz, so dass daraus zuletzt 39 Jahre wurden. Auch außerhalb der Schule war Dagmar Bargel sehr aktiv.

25 Jahre lang war sie für die SPD

Anzeige:

**Werden Sie auch von Ihren  
Nebenkosten aufgeessen?**



**Gute Beratung spart bares Geld!**

**DMB**  
**MIETER**  
**VEREIN**  
**Bodensee e.V.**

Mieterverein Bodensee e.V.

Zähringerplatz 15

78464 Konstanz

Telefon: 07531/25913

info@mieterverein-bodensee.de

Bürozeiten: Mo bis Fr von 14 bis 18 Uhr  
Rechtsberatung nach Vereinbarung

# T-DSL Anschluss Dettingen-Wallhausen Auffahrt auf die Datenautobahn kommt

Seit Mai 2007 sind die Konstanzer Teilorte Dingelsdorf und Oberdorf an das DSL-Netz der Deutschen Telekom angeschlossen. Dafür hatte sich die DSL-Initiative zwei-einhalb Jahre lang eingesetzt. Nach dem Arbeitskampf bei der Telekom sollen alle noch anhängigen Arbeiten bis Ende Juli 2007 erledigt sein. Dingelsdorf surft mit bis zu 16 Mbit/s durchs Internet.



Internet im Grünen. Outdoor-DSLAM in Dingelsdorf

Die Telekom sah jedoch keine Möglichkeit mehr, auch Dettingen und Wallhausen und somit weitere fast 4.000 Konstanzer EinwohnerInnen ans schnelle DSL-Netz anzuschließen. Die Empörung hierüber war sehr groß, denn kaum jemand kann verstehen, warum die Telekom ihre Kunden nicht halten will, obwohl ein Glasfaserkabel (der Stadtwerke Konstanz) mitten durch ihren Ort führt und an dessen Ende (in Dingelsdorf) die T-Com die beste DSL-Versorgung weit und breit einrichtet. Die T-DSL-Versorgung in Dettingen ist nach wie vor so schlecht (DSL-light) bzw. lückenhaft, dass man davon ausgehen kann, es gebe sie eigentlich noch garnicht.

Mitbewerber Kabel Baden-Württemberg investierte sehr schnell und bietet in seinem Versorgungsgebiet DSL-Anschlüsse mit bis zu 10 Mbit/s. Viele Kunden der Telekom ließen sich nicht zweimal bitten und unterschrieben bei Kabel-BW, viele andere werden – anders als in Dingelsdorf – auch von Kabel-BW nicht erreicht. Und viele Telekom-Kunden ziehen die ISDN-Te-

lefonie der Telekom gegenüber der Internet-Telefonie ihrer Mitbewerber vor und warten weiter, denn ISDN-Telefonie soll VoIP (Voice over Internet Protocol, also Internet-Telefonie) aus technischen Gründen überlegen sein.

Anfang Mai wandte sich die DSL-Initiative direkt an die Deutsche Telekom, um gemeinsam mit den Stadtwerken Konstanz, Dettinger Ortsvorsteher, Ortsverwaltung und der DSL-Initiative alle Probleme und Lösungen neu zu besprechen.

Das Treffen fand nun Ende Juni 2007 in den Räumen der Stadtwerke Konstanz statt. Ergebnis: Dettingen und Wallhausen werden an die Datenautobahn der Telekom angeschlossen. Die Telekom hat ihren festen Willen bekundet, zu investieren, die Stadtwerke werden sie mit ihrer Infrastruktur unterstützen. Die Investitionsbereitschaft der Telekom fiel in einer Deutlichkeit aus, die alle Gesprächspartner überraschte – und für Freude sorgt.

Und gleich Ende Juli sollen in einem zweiten Treffen die Planungen für Wallhausen abgeschlossen und die konkrete Perspektive für Dettingen verabredet bzw. vertraglich abgesichert werden. Der Ausbau des T-DSL-Netzes in den Teilorten Dettingen und Wallhausen soll zügig angegangen und 2008 abgeschlossen werden.

**Bernd Sonneck**, für die DSL-Initiative für Dingelsdorf, Oberdorf, Dettingen und Wallhausen

Anzeige:

**Metzgerei**

**Hierling**

Qualität aus eigener Schlachtung und Verarbeitung

78465 Konstanz-Dettingen Kapitän-Romer-Str. 9b Tel. 07533/6321

# Schmidtenbühl-Nord: Genug geplant – wird jetzt gebaut?

**Am Donnerstag vergangener Woche war es wieder so weit, der Bebauungsplan Schmidtenbühl Nord nahm eine weitere Hürde im Planungsprozess. Der Gemeinderat stimmte der Planung jedoch nur mit einigen grundlegenden Veränderungen zu.**

Das Thema Schmidtenbühl-Nord beschäftigt kommunale Gremien und Dettinger Bürger bereits seit dem Jahr 2000. Nach zum Teil sehr hitzigen Debatten im Ortschaftsrat um Bebauungsdichte und verkehrstechnische Erschließung des Gebietes legte die Verwaltung im Jahre 2005 erste Planentwürfe vor. Danach brauchte es nochmal ein ganzes Jahr, bis im Herbst 2006 erneut ein Planentwurf auf den Tagesordnungen der städtischen Gremien stand. Dieser neue Entwurf hatte jedoch nichts mehr gemeinsam mit den Vorstudien aus dem Jahre 2005.



Bei den Beratungen der grundsätzlich neu gestalteten Pläne in den kommunalpolitischen Gremien zeichnete sich erheblicher Nachbesserungsbedarf ab. Beispielsweise war von den Planern weder die Müllentsorgung praktikabel gelöst worden, noch war der behindertengerechte Ausbau der Fußwege und Straßen gewährleistet. Ein Energiekonzept fehlte grundsätzlich, und die behauptete energetische Optimierung des Gesamtplanes war eine Mär. Der Plan zeichnete sich durch eine überwältigende Strenge der Häuserausrichtung und der Straßenstruktur aus. Eine breite Allee mit dreistöckigen Wohnhäusern an der einen Seite und schnurgeraden Stichstraßen passt sich weder an die Topographie noch an ein dörfliches Bild an.

Verständlicherweise richteten viele Dettinger Bürger ihre Hoffnung auf die anschließende, gesetzlich vorgeschriebene Bürgerbeteiligung. Verbesserungsvorschläge, Ergänzungen und Wünsche konnten an die Stadtverwaltung gerichtet werden. Insgesamt gingen 29 Briefe ein, unter anderem ein Brief der Anwohner der Ringstraße mit 243 Unterschriften und ein umfangreicher Einspruch des SPD Ortsvereins, mit dem nachdrücklich ein schlüssiges Energiekonzept verlangt wurde.

Mit der Sitzungsvorlage für die vergangene Woche kam jedoch die Enttäuschung. Obwohl die Stadtverwaltung Bürgerbeteiligung und das Einbinden der Dettinger in die Planung von Anfang an propagiert hatte, fand keine einzige Stellungnahme, Anregung, Einwändung und kein guter Ratschlag in den Amtsstuben Gehör. Alle Anregungen aus Dettingen wurden lapidar abgelehnt: „Eine Planänderung ist nicht veranlasst“. Die von Oberbürgermeister Frank versprochene Bürgerbeteiligung ist damit als unschönes politisches Störmanöver enttarnt.

Der Ortschaftsrat beschäftigte sich als erster mit der Planung und den dazu eingegangenen Anregungen der Bürger. Während die Freien Wähler und die SPD weiterhin die Problematik der Müllentsorgung sahen, war die CDU bereit diese „Kröte“ zu schlucken. Jedoch war das Planwerk schon lange kein Kompromiss mehr, ein Fakt der bei der CDU-Fraktion noch nicht angekommen war. Die Stadtverwaltung war in keinem Punkt

Anzeige:

**Getränke und Lebensmittel**

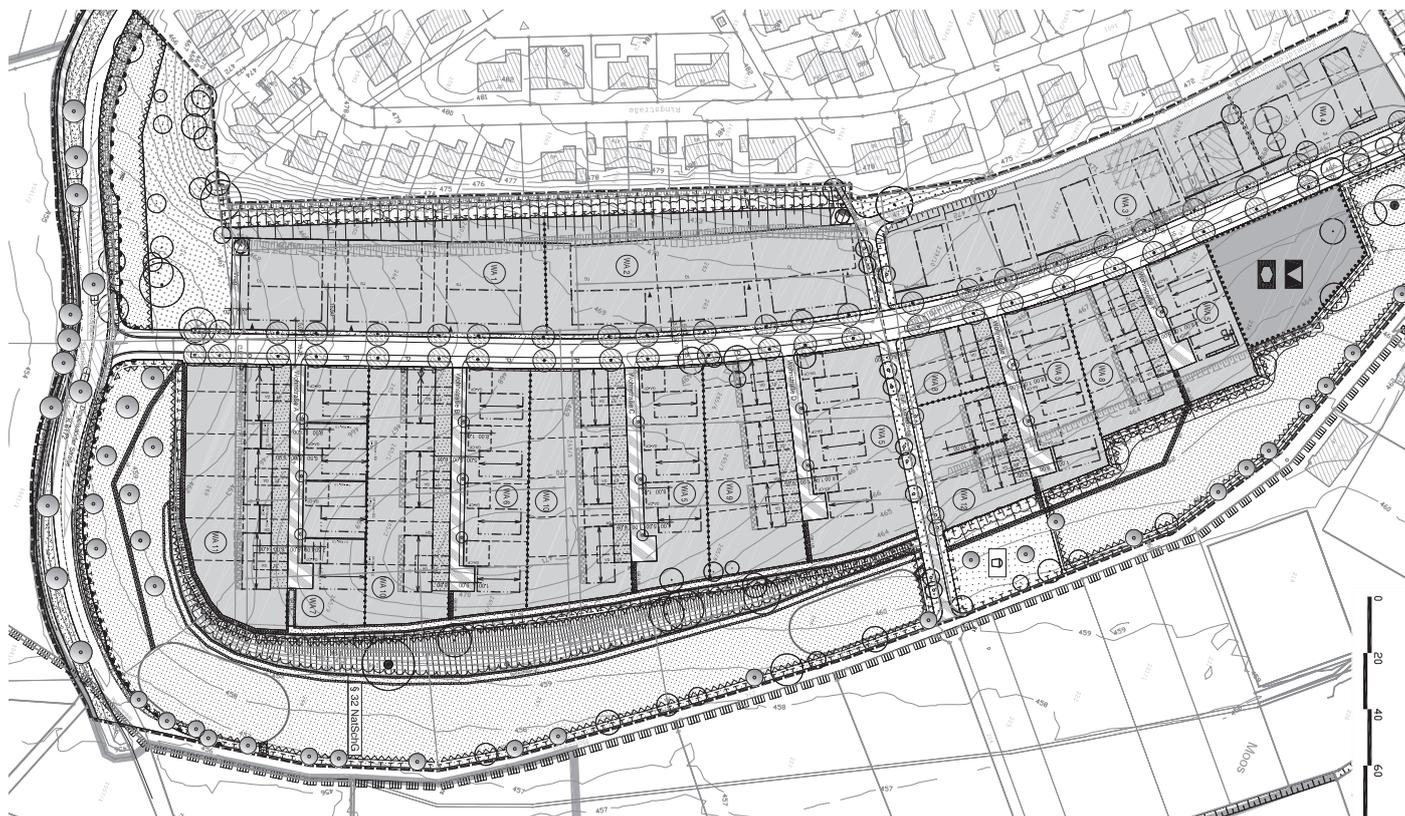
Die Getränke-Insel  
Lebensmittel

- Über 300 verschiedene Getränke
- Internationale Spirituosen und Weine
- Lebensmittel, Zeitschriften und Baskarten
- Ausreichend Parkplätze direkt vor dem Haus
- Festservice

**Entdecken Sie eine Insel, die keine Wünsche offen lässt!**

Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag 09.00 Uhr - 12.30 Uhr  
15.00 Uhr - 18.30 Uhr  
Samstag 09.00 Uhr - 13.00 Uhr

S. Sulger · Getränkefachhandel  
Vordere Weidstand 8  
78465 KN-Dingelsdorf  
Telefon 0 75 33 - 99 82 05  
www.getraenke-konstanz.de



den Bürgern entgegen gekommen. Wieso sollte also der Ortschaftsrat der Stadtverwaltung entgegen kommen? Daher verweigerte die SPD dem vorgelegten, mangelhaften Plan die Zustimmung.

Unerwartet erlitt die Stadtverwaltung im Gemeinderat ziemlichen Schiffbruch. Auf Antrag der CDU wurden Mehrfamilienhäuser tiefer in den Boden gedrückt. Damit erhalten die Häuser in der Ringstraße freieren Blick in die Landschaft, und die Tiefgaragen verschwinden wirklich im Erdreich. Auf Antrag der SPD beschloss der Gemeinderat, die Müllentsorgung über zwei Verbindungsspannen am Ende der Stichstraßen zu lösen. Mit ausschlaggebend hierfür war die Argumentation des Behindertenbeauftragten der Stadt Konstanz Conrad Schechter, der allen Gemeinderäten ins Gedächtnis rief, dass jeder von heute auf morgen, durch welchen Umstand auch immer, nicht mehr in der Lage sein könnte, die schweren Mülltonnen eine Steigung von 6% über 70 Meter zu ziehen. Dagegen ist die Argumentation von Bürgermeister Werner, wer Angst vor schweren Mülltonnen habe, brauche ja nicht ans Ende der Stichstraße zu ziehen, nicht ernst zu nehmen.

Jürgen Ruff (SPD) beantragte die Zulassung von Flachdächern in Fällen, in denen dies für die Nutzung von Sonnenenergie sinnvoll ist.

Der Gemeinderat stimmte auch diesem Antrag zu. Zwar begrüßte die Stadtverwaltung diesen Beschluss, gestand damit aber auch ein, dass die energetische Optimierung des Bebauungsplans nicht stattgefunden hatte. Selbst dem Laien fällt beim Blick auf den Plan auf, dass einige Häuser eine Dachausrichtung haben, die eine Nutzung der Sonnenenergie stark einschränkt. Offenbar wird in der Stadtverwaltung architektonische Mode und die ästhetische Vorstellung einzelner Personen über die Funktionalität und ökologische Vertretbarkeit von Bebauungsplänen gestellt.

Die Planung macht aus Schmidtenbühl-Nord keine soziale und ökologische Mustersiedlung für das 21. Jahrhundert. Aber der Konstanzer Gemeinderat hat den Bauherren zuletzt wieder Spielräume zurückgeholt, die ihnen die Verwaltung genommen hatte. Ein umweltfreundliches Bauen und die Nutzung regenerativer Energie ist möglich. Ein städtebaulich austauschbares, fantasieloses Planmodell wurde im letzten Moment noch den Bedürfnissen eines kleinen Dorfes angepasst.

 [Jens.Bodamer@spd-dettingen.de](mailto:Jens.Bodamer@spd-dettingen.de)

# Die Linie 13 soll wegfallen?!

Zum Fahrplanwechsel 2008/2009 soll die Buslinie 13 entfallen und die Linie 2 bis Wallhausen verlängert werden – so sieht es eine Empfehlung der Verkehrsplaner an den Aufsichtsrat der Stadtwerke Konstanz vor.



In der Hauptverkehrszeit soll auf der Strecke Konstanz – Wallhausen ein 15-Minutentakt und in der schwächeren Verkehrszeit ein 30-Minutentakt angeboten werden.

Die Fahrtzeit verlängert sich damit zwischen den Haltestellen Herosestraße und Zähringerplatz nur um 3 Minuten laut Vorlage der Stadtwerke Konstanz. Da die Linie 2 aber über die Laube fährt und in Wollmatingen noch 3 zusätzliche Haltestellen angefahren werden, verlängert sich die Fahrtzeit von Wallhausen bis zum Bahnhof Konstanz um insgesamt mindestens 7 Minuten.

Die Industriekurse der Linie 13, welche hauptsächlich von Schülern und Berufstätigen in den Morgen- und Abendstunden genutzt werden, sollen ganz entfallen. Dafür gebe es alternativ die Umsteigemöglichkeit in Wollmatingen auf die Linie 6. Damit werden auch hier die Fahrzeiten deutlich verlängert. Durch morgendliche Staus im Berufsverkehr könnte der Bus ab Wallhausen leicht 5 Minuten zusätzlich brauchen, sodass die Umsteigemöglichkeit an der Linde in Wollmatingen zum ärgerlichen Warten wird.

Die früheste Busanbindung in Wollmatingen mit der Linie 2 soll um 5:11 Uhr erfolgen. In Wallhausen dagegen erst ab 6:17 Uhr. Das ist unverständlich, denn der Bahnhof sollte auch früh

am Morgen von den Vororten aus erreichbar sein.

Bisher fährt die Linie 4 stündlich von und bis zur Bushaltestelle Dettingen Kinderspielplatz. Dies ist die direkte Anbindung an die Universität. Nach dem neuen Konzept soll die Endhaltestelle der Linie 4 in Wallhausen sein. D.h. auch die Universität wäre nur noch mit Umsteigen zu erreichen – für viele Berufstätige und Studenten mehr als nur ein Ärgernis.

Nach 19:05 Uhr fährt die Linie 2 ab Bahnhof nur noch bis Wollmatingen, aber nicht mehr bis Wallhausen. Die Anbindung von Dettingen-Wallhausen erfolgt dann nur noch über den Ringverkehr 4/13 (Fahrtrichtung gegen den Uhrzeigersinn). Das verlängert die Fahrtzeit vom Bahnhof bis nach Dettingen um volle 14 Minuten.

Der für den Theaterbesuch „zeitlich wunderbar passende 13er“ wäre auch Vergangenheit. Um rechtzeitig zur 20 Uhr-Vorstellung im Theater zu sein, muss der Bus in Wallhausen mit der

Anzeige:

fairzückt

Weltladen  
anders als andere

Dettingen Dingelsdorfer Str. 2 78465 Konstanz

Abfahrtszeit 18:47 Uhr genommen werden. Den 15-Minutentakt in der Hauptverkehrszeit hat Dettingen-Wallhausen durch die Industriekurse schon längst. Die bisher geplante Verlängerung der Buslinie 2 bringt keine 5 Busse zusätzlich bis nach Wallhausen, und die Abendverbindung wird deutlich verschlechtert.

Diese Liniennetzentwicklung ist sehr verbesserungsfähig und in dieser Ausprägung für Dettingen-Wallhausen nicht wünschenswert. Eine Überarbeitung ist dringend erforderlich.

Eine andere Alternative, nämlich der gegenläufige Ringverkehr (4/13 und 13/4) im 15-Minutentakt, sollte auf jeden Fall in die Diskussion eingebracht werden. Den bisherigen Vorschlägen der Stadtwerke Konstanz fehlt eine Gesamtperspektive für die Teilorte auf dem Bodanrück.

 [Lore.Dizinger-Ruppert@spd-dettingen.de](mailto:Lore.Dizinger-Ruppert@spd-dettingen.de)



## Dettingen-Wallhausen im Fußballfieber Aufsteiger SG Dettingen/Dingelsdorf wird Meister der Bezirksliga

**Am 23. Mai 2007 feierte die SG Dettingen/Dingelsdorf mit dem 2:1-Sieg gegen den SV Orsingen-Nenzingen die zweite Meisterschaft in Folge. Auch wenn ein solch grandioser Erfolg nicht erwartet wurde, kam er nach den Leistungen der Mannschaft nicht völlig überraschend.**

Zu Saisonbeginn hatte beim TSV Dettingen-Wallhausen und bei der Spielgemeinschaft damit keiner gerechnet. Die sportliche Entwicklung wurde beim Verein zu Beginn mit

Vor der Saison wurde Trainer Andi Böhm gefragt, wie er die Chancen einschätze. Damals dachte er nicht ernsthaft daran, am Ende der Runde den Verein als Meister zu verlassen. Wenn man schon nicht aufsteigen dürfe, dann werde man eben schauen, dass man nicht absteige. „Aber es war wenigstens ein guter Spruch“, gesteht der Meistermacher' rückblickend, der damit gerechnet hatte, am Saisonende irgendwo unter den ersten fünf zu stehen.

„Jedem einzelnen Spieler dieser Mannschaft ist diese Leistung hoch anzurechen-



der gebotenen Sorge eines Aufsteigers, in der neuen Spielklasse zunächst nicht direkt in Schwierigkeiten zu geraten, beobachtet.

nen, so wie das hier gelaufen ist“, betont Joachim Görig, der die Mannschaft über viele Jahre als Betreuer begleitete.

Trotz des Erfolges kann die SG Dettingen/ Dingelsdorf als Spielgemeinschaft nicht in die Landesliga aufsteigen, weil dies die Satzung des Südbadischen Fußballverbandes nicht zulässt. Nur Vereine dürfen in überbezirklichen Ligen am Spielbetrieb teilnehmen. Daraus haben die beiden Vereine ihre Konsequenz gezogen und am 29.04.07 mit der Sportgemeinschaft Dettingen-Dingelsdorf (SG Dettingen / Din-

gelsdorf) einen neuen Verein gegründet, um die sportlichen Perspektiven zu erhalten.

Spieler, Trainer und die Vereinsvorsitzenden der beiden beteiligten Vereine, Manfred Sobisch und Alfred Reichle, sind stolz auf das Erreichte.

**Alfred Reichle**



## Afrikanissimo Faire Woche in Dettingen

Unter dem viel versprechenden Motto „Afrikanissimo - entdecke die Vielfalt!“ finden Ende September bundesweit hunderte von Aktionen zum Fairen Handel rund um das Thema Afrika statt. Auch das Team des Weltladen Dettingen wird sich mit mehreren Aktionen und Veranstaltungen beteiligen. Im Mittelpunkt steht dabei die Partnerschule des Weltladens in Ghana. Seit 1999 besteht eine Verbindung nach Nyakrom, die zunächst als Wiederaufforstungsprojekt des dortigen Schulhofes angelegt war. Nachdem der „Dettinger Wald“ einen stattlichen Umfang erreicht hat, ist die direkte Unterstützung der Partnerschule in den Mittelpunkt gerückt. So konnte der Weltladen in den vergangenen Jahren Schulbänke stiften sowie den Bau einer Toilette und den Anschluss der Schule an die Wasserversorgung fördern. Im Februar dieses Jahres hat der Weltladen einer Lehrerin der Schule die Teilnahme an einer Solar-Werkstatt ermöglicht, die Anschaffung von Solarlampen soll nun eines der nächsten Ziele sein. Im Frühling konnte Carmen Straub vom Weltladen-Team die Partnerschule in Ghana besuchen und zahlreiche Fotos und Eindrücke mitbrin-

gen. Sie wird in der Fairen Woche von ihrer Reise, dem Leben in Ghana und insbesondere dem Partnerprojekt berichten. Auftakt für die Faire Woche ist das Verena-fest am 16. September, am 20. September lädt der Weltladen zu einem Ghana-Abend ein. Auch fair gehandelte Produkte aus Afrika, die ganzjährig im Weltladen erhältlich sind, werden in der Fairen Woche vorgestellt. Nähere Informationen und Uhrzeiten finden Sie in der Tagespresse und unter [www.weltladen-dettingen.de](http://www.weltladen-dettingen.de).



Carmen Straub vom Weltladen-Team im „Dettinger Forest“ in Ghana. Der Wald wurde seit 1999 mit Unterstützung vom Baumpaten aus Dettingen und Umgebung gepflanzt und hat sich prächtig entwickelt.



### Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Bernd Sonneck

Gestaltung: Jens Bodamer, Bernd Sonneck, Roland Schöner, Marina Mollenhauer

Druckerei: des!gn-team, Mühlengasse 1, 78476 Allensbach

Redaktionsanschrift: Roland Schöner, Säntisblick 1, 78465 Konstanz-Dettingen

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.**

Wir freuen uns über Manuskripte und Zuschriften. Wenn möglich, per email an: [redaktion@spd-dettingen.de](mailto:redaktion@spd-dettingen.de)